



Wildlebensraumberatung für Öffentliches Grün in Bayern

Projekte, Maßnahmen und Beiträge für
Natur und Biodiversität

Jonas Renk

Zusammenfassung

Die Wildlebensraumberatung für Öffentliches Grün der LWG zielt auf die fachliche Unterstützung für eine effektive Förderung der Biodiversität bei Management und Pflege sowie Neu- und Umgestaltungen im öffentlichen – insbesondere kommunalen – Grün in Bayern ab.

Herausforderung

Die biologische Vielfalt (Biodiversität) ist von entscheidender Bedeutung für die Erbringung von Ökosystemleistungen und bildet eine natürliche Lebensgrundlage für die Menschen. Zugleich ist sie die Basis der Grünen Infrastruktur in Stadt und Land. Dass nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in weiten Teilen der Gesellschaft die grundlegende Bedeutung der Biodiversität immer mehr erkannt wird, hat zum Beispiel das „Volksbegehren Artenvielfalt – Rettet die Bienen!“ in Bayern deutlich gezeigt. Vor dem Hintergrund der auch in Deutschland und Bayern zu beobachtenden anhaltenden



Der Referent

Jonas Renk, M.Sc. (TUM)

*ist Umweltplaner und Ingenieurökologe und seit Oktober 2020 als Wissenschaftlicher Koordinator im Rahmen der staatlichen Wildlebensraumberatung für den Bereich Öffentliches Grün in Bayern an der LWG tätig. Damit unterstützt er unter anderem die lokal zuständigen fachlichen Berater*Innen der staatlichen Landwirtschafts- und Umweltverwaltung, Gemeinden und andere Institutionen und Akteure dabei, mit geeigneten Maßnahmen effektiv und zielführend zu mehr Biodiversität im Öffentlichen Grün beizutragen. Er initiiert, entwickelt und begleitet dabei Modell- und Pilot-Projekte und verfasst praxisorientierte Veröffentlichungen über Ansätze und Maßnahmen zur Förderung von Natur und Biodiversität. Vor seiner Tätigkeit an der LWG leitete er zuletzt seit 2017 die Fachabteilung Naturschutz und Landschaftspflege der Stadt Würzburg (Untere Naturschutzbehörde). Davor hatte er 2017 sein Studium der Umweltplanung und Ingenieurökologie an der Technischen Universität München (TUM) mit dem Abschluss Master of Science absolviert und seine Masterarbeit im Bereich Grüne Infrastruktur geschrieben. Nach seinem vorangegangenen Bachelor-Studium der Landschaftsarchitektur war er zwischenzeitlich 2014 bis 2015 als Natura 2000-Beauftragter am Landratsamt Tübingen und 2013 in einem Planungs- und Gutachterbüro tätig.*

Verluste natürlicher Tier- und Pflanzenartenvorkommen und deren Lebensräume hat sich die Erkenntnis über das hohe Potenzial des öffentlichen Grüns für den Erhalt und die Förderung der Biodiversität etabliert. Das öffentliche Grün, etwa in Form kommunaler Grünanlagen, Straßen- und Wegebegleitgrün oder grüner Ortsränder, ist äußerst wichtig für die Entwicklung und Vernetzung vielfältiger und strukturreicher Lebensräume. Die Biotopvernetzung darf dabei nicht am Siedlungsrand halt machen, sondern muss mit den sich daran anschließenden Landschaftsräumen verbunden sein, wobei es sich häufig um Kulturlandschaft und hierbei vor allem in Unterfranken auch oftmals um Weinberge handelt.

Wildlebensraumberatung in Bayern

Im Zuge des „Volksbegehrens Artenvielfalt“ ist in der bayerischen Landwirtschaftsverwaltung an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) und an den Bezirksregierungen die Aufgabe der Wildlebensraumberatung ausgebaut worden. Diese zielt auf die Förderung der biologischen Vielfalt in der Kulturlandschaft durch ökologische Aufwertung sowie Verbesserung und Vernetzung von Lebensräumen ab. Die lokal zuständigen Wildlebensraumberater*Innen an den ÄELF führen in Zusammenarbeit mit Landwirten*Innen und weiteren Akteuren mittels Förderinstrumenten wie zum Beispiel dem Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) oder dem Programm FlurNatur für die Ländliche Entwicklung entsprechende Maßnahmen vor allem auf landwirtschaftlichen Flächen durch und begleiten deren Umsetzung. Dabei werden vor Ort Modellgebiete entwickelt, in denen ein besonderer Fokus auf die vorbildhafte Realisierung und Vernetzung umfassender Maßnahmen gesetzt wird. Für die bayerischen Regierungsbezirke gibt es jeweils Koordinatoren*Innen der Wildlebensraumberatung. Die fachliche Beratung im Rahmen der Gesamtaufgabe Wildlebensraumberatung liegt in der Zuständigkeit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL). Zusätzlich wurden an der LWG 2020 zwei neue Stellen geschaffen, mit denen nun zum einen auch der Bereich Weinbau von der Wildlebensraumberatung abgedeckt wird und zum anderen der Bereich Öffentliches Grün darin gestärkt wird. Ziel der Wildlebensraumberatung im Öffentlichen Grün ist die effektive Förderung der Biodiversität bei Management und Pflege sowie Neu- und Umgestaltungen im öffentlichen – insbesondere kommunalen – Grün in Bayern.

Während im Zuge des Volksbegehrens in der Landwirtschaftsverwaltung die Aufgabe der Wildlebensraumberatung ausgebaut worden ist, sind in der Umweltverwaltung im Rahmen der Biodiversitätsberatung an den Unteren Naturschutzbehörden (UNB) und an den Bezirksregierungen mit Gesamtkoordination durch das Bayerische Artenschutzzentrum am Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) einige neue Naturschutz-Fachkräfte



Bild 1: Die biologischen Vielfalt in der Kulturlandschaft steht im Fokus der allgemeinen Wildlebensraumberatung in Bayern.

hinzugekommen. Die Biodiversitätsberater*Innen an den Unteren Naturschutzbehörden setzen gemeinsam mit Flächeneigentümern und Landbewirtschaftern, Kommunen, Erholungssuchenden, Verbänden und sonstigen Akteuren ebenfalls Maßnahmen zur Förderung von Natur und Biodiversität um. Zwar gibt es viele inhaltliche Überschneidungen zwischen Wildlebensraum- und Biodiversitätsberatung (was eine konstruktive Zusammenarbeit umso wichtiger macht), allerdings unterscheidet sich die Biodiversitätsberatung ein Stück weit im Fokus der Zielsetzung und vor allem in dem zur Verfügung stehende Förderinstrumentarium von der Wildlebensraumberatung. So liegt das Ziel der Biodiversitätsberatung insbesondere darin, in ökologisch hochwertigen Teilen von Natur und Landschaft in Zusammenarbeit mit den Landnutzern Naturschutzmaßnahmen umzusetzen, wobei zum Beispiel Fördermittel im Rahmen des Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramms (VNP) und der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie (LNPR) genutzt werden.

Wildlebensraumberatung für Öffentliches Grün

Die Wildlebensraumberatung für den Bereich Öffentliches Grün der LWG umfasst unter anderem Multiplikatoren-Schulungen und themenspezifische Vorträge für die lokal zuständigen fachlichen Berater*Innen der staatlichen Landwirtschafts- und Umweltverwaltung, insbesondere die Wildlebensraumberater*Innen, die bayerischen Gemeinden sowie andere Institutionen und Akteure. Diese werden dadurch fachlich unterstützt, mit geeigneten Maßnahmen effektiv und zielführend zu mehr Biodiversität im öffentlichen Grün beizutragen und werden hierzu miteinander vernetzt.

Dabei wird auf Landesebene ressortübergreifend zum Beispiel mit dem „Blühpakt Bayern“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV), dem Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU), der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) sowie Verbänden wie dem Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege, dem Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL) und dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) zusammengearbeitet.

Veranstaltungen mit Maschinenvorführungen zu biodiversitätsfördernder Pflege sind ein wichtiger Pfad, um den lokalen Beratern*Innen, den zuständigen Praktikern*Innen und den verantwortlichen Entscheidungsträgern entsprechende Erkenntnisse und



Bild 2: Straßen- und Wegebegleitgrün ist Teil des öffentlichen Grüns und insbesondere im ländlichen Raum im Zuständigkeitsbereich kleinerer Kommunen Gegenstand der Wildlebensraumberatung für öffentliches Grün.

technische Lösungen praxisorientiert nahe zu bringen. Im Rahmen der Wildlebensraumberatung für Öffentliches Grün der LWG wurden daher 2021 zwei Veranstaltungen mit Maschinen-vorführungen zum Thema „Mahd im öffentlichen Grün – effektiv und biodiversitätsschonend“ initiiert – am 15.09.2021 auf dem Gelände der LfL in Freising und am 13.10.2021 auf dem Veitshöchheimer LWG-Areal – und erreichten einen weiten und vielfältigen Teilnehmerkreis aus Wissenschaft, Behörden und Praxis.

Durch die Wildlebensraumberatung für Öffentliches Grün werden auch Modell-, Pilot- und Kooperations-Projekte auf den Weg gebracht und begleitet. In Kooperation mit der Wildlebensraumberatung Weinbau und der lokalen Wildlebensraumberatung am zuständigen AELF werden derzeit zwei Weinorte im Verbund Ortsgrün-Weinbau-Kulturlandschaft zu speziellen Modellgebieten entwickelt, wobei eng mit den jeweiligen Bürgermeistern, den Winzern*Innen und weiteren lokalen Akteuren zusammengearbeitet wird. Mit der Stadt Würzburg wird an einem Projekt gearbeitet, bei dem es um den längeren Erhalt besonderer Baumtorsos mit vielfältigen Lebensstätten für Tiere wie höhlenbrütende Vögel, Fledermäuse, Bilche und Insekten mittels innovativer und nachhaltiger Lösungen sowie um Information und Akzeptanzförderung für den Erhalt von Baumtorsos als biodiversitätsfördernde Alternative zu Fällungen geht. Derzeit werden hierzu entsprechende Info-Tafeln für Baumtorsos in städtischen Grünanlagen entwickelt und ein Modellprojekt umgesetzt, bei dem Carbonstäbe aus ausgedienten Rotorblättern von Windkraftanlagen zur Stabilisierung eines besonderen Baumtorsos mit äußerst vielfältigen Lebensraumstrukturen eingesetzt werden.

Außerdem werden durch die Wildlebensraumberatung für Öffentliches Grün Empfehlungen, Leitlinien und Praxisratgeber erarbeitet, wobei ebenso ressortübergreifend mit der Umweltverwaltung zusammengearbeitet wird.

Durch regelmäßige Abstimmungen mit den Fachbehörden der Umweltverwaltung, die Beteiligung an Arbeitsgruppen und die Begleitung von Forschungsprojekten wird der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis gestärkt, damit wichtige Erkenntnisse möglichst frühzeitig in die Praxis eingebunden werden können.

Daneben werden auch Beiträge in Fachzeitschriften wie *Stadt und Grün*, *Neue Landschaft*, *DEGA Gartenbau*, *ProBaum* und dem *Praktischen Gartenratgeber* verfasst. So erschienen zum Beispiel zuletzt Beiträge über Möglichkeiten zur Förderung der Biodiversität im öffentlichen Grün durch geeignete Pflage-technik, durch naturnahe Gestaltung von öffentlichen Gärten und Friedhöfen sowie durch Baumtorsos und Totholz. (vgl. dazu Literaturverzeichnis)



Bild 3: Ferngesteuerter und autonom steuerbarer Raupen-Geräteträger mit höhenverstellbarem Mähbalken-Anbau bei einer der beiden Maschinen-vorführungen zum Thema „Mahd im öffentlichen Grün – effektiv und biodiversitätsschonend“ 2021.

Als über die primäre Zielgruppe der fachlichen und praktischen Akteure hinaus gehende Öffentlichkeitsarbeit wird auch an themenbezogenen Internet- und Presseauftritten mitgearbeitet. 2021 erschien in diesem Zusammenhang zum Beispiel ein umfassender Artikel in der unterfränkischen Lokalzeitung Main-Post über die in enger Kooperation mit der Gemeinde Wiesenbronn auf den Weg gebrachten biodiversitätsfördernden Maßnahmen auf einem gemeindeeigenen Friedhof und ein Artikel in der Lokalzeitung Main-Echo über die Anlage eines naturnahen Versuchs- und Sichtungsgartens Mömbris im Landkreis Aschaffenburg mit biodiversitätsfördernden Elementen, dessen Anlage die Wildlebensraumberatung Öffentliches Grün durch fachliche Beratung unterstützt, sowie ein Videobeitrag auf dem facebook- und instagram-Auftritt von Land.Schafft.Bayern des Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) über biodiversitätsfördernde Maßnahmen.

Engagement der LWG für Wildlebensräume und Biodiversität auf den eigenen Flächen

Die LWG engagiert sich im Bereich Wildlebensräume und Biodiversität bereits seit längerem auch auf den eigenen Flächen und nimmt damit ihre Vorbildfunktion als Landesbehörde wahr. Um diese Anstrengungen aufzugreifen und fortzuführen sind von der Wildlebensraumberatung für Öffentliches Grün in Kooperation mit der Wildlebensraumberatung Weinbau sowie den jeweiligen Instituten und Versuchsbetrieben verschiedene Konzepte und Maßnahmen auf den Weg gebracht worden, die derzeit umfassend abgestimmt und fachlich begleitet werden. Erkenntnisse über besondere Artenvorkommen werden systematisch gesammelt und ausgewertet, Pflegekonzepte für biodiversitätsfördernde Mahd auf LWG-eigenen Wiesen und Extensivrasen in Veitshöchheim, Thüngersheim und Bamberg entwickelt sowie Fledermaus-, Vogelnist- und Bilchelemente an geeigneten Bäumen angebracht, die regelmäßig kontrolliert und gewartet werden.



Bild 4: Blick auf LWG-eigene Obstwiesen in Thüngersheim, die Teil der Gebietskulisse des entwickelten Mäh-Konzepts für eine biodiversitätsfördernde abschnittsweise Mahd sind und auf denen Elemente zur Förderung bestimmter Vogelarten wie Wendehals und Steinkauz sowie Fledermäusen angebracht worden sind.

Ausblick

Wichtige bevorstehende Aufgaben der Wildlebensraumberatung für Öffentliches Grün bestehen aktuell auf bayerischer Ebene in der Fortsetzung der konstruktiven und ressortübergreifenden Zusammenarbeit mit dem „Blühpakt Bayern“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV), dem Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU), der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) sowie mit dem Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege, dem Deutschen

Verband für Landschaftspflege (DVL) und dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV). Im Rahmen dieser Kooperationen werden derzeit unter anderem praxisorientierte Merkblätter für Bauhöfe und Gartenämter über biodiversitätsfördernde Pflege in Anlehnung an die Bauhofschulungen des „Blühpakt Bayern“ erarbeitet und eine weitere Veranstaltung mit Maschinenvorführung zum Thema biodiversitätsfördernde Mähtechnik in diesem Jahr geplant. Mit der Stadt Würzburg wird insbesondere das gemeinsame Baumtorso-Projekt in nächster Zeit verstärkt vorangetrieben und mit Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Die Etablierung der beiden Modellgebiete Wiesenbronn und Thüngersheim wird zusammen mit der Wildlebensraumberatung Weinbau ebenfalls weiter forciert. Auch fachliche Beratungen bei Einzelprojekten mit besonderer Vorbildfunktion wie etwa bei der Versuchs- und Sichtungsgartenanlage Mömbris werden fortgeführt. Innerhalb der LWG werden die Konzepte zur Förderung der Biodiversität auf dem LWG-Areal umsetzungsorientiert fortentwickelt und weitere biodiversitätsfördernde Maßnahmen auf den Weg gebracht. Die beiden aktuellen Forschungsprojekte zu Verwertungsalternativen für Mähgut aus Straßenbegleitgrün und zu autonomer Mäh- und Abräumtechnik werden dabei in die Konzeption eingebunden.

Als wichtiger Faktor für den Erfolg der Wildlebensraumberatung für öffentliches Grün erscheint insgesamt die Vernetzung und die konstruktive Zusammenarbeit innerhalb der LWG ebenso wie ressortübergreifend mit bestimmten lokalen Akteuren und mit den Kollegen*Innen in der bayerischen Umweltverwaltung und in den Verbänden.

Jonas Renk

LWG Veitshöchheim

Bildnachweis: © Jonas Renk, LWG Veitshöchheim

Publikationen in Fachzeitschriften seit Oktober 2020:

Hotspots der Biodiversität. Wie Friedhöfe zur biologischen Vielfalt beitragen. In: Stadt und Grün. Ausgabe 11/2020.

Integrierte Landschaftsplanung. Stadtgrün effektiv stärken und entwickeln. In: Stadt und Grün. Ausgabe 12/2020.

Vielfältige Daueranlagen. Gartenschauen und Biodiversität - Beispiele aus Würzburg. In: Stadt und Grün. Ausgabe 04/2021.

Der Wiesenbronner Arkadenfriedhof. Maßnahmen für biologische Vielfalt in unterfränkischem Weindorf. In: Stadt und Grün. Ausgabe 11/2021.

Biodiversitäts-Projekt Baumtorso. Fachgerechter Rückschnitt geeigneter Bäume zu Baumtorsos als Alternative zur Fällung und wichtiger Beitrag zur biologischen Vielfalt. In: ProBaum. Ausgabe 4/2021.

Mähtechnik für das kommunale Grün: effektiv und biodiversitätsfördernd Wiesen und Extensivrasen pflegen. In: Stadt und Grün. Ausgabe 01/2022.

Einfache Maßnahmen für mehr Biodiversität in Gärten: Initialbohrungen in Totholz für bestimmte Wildbienen und Solitärwespen. In: ProBaum. Ausgabe 1/2022.

Lebensraum Friedhof: mit wenig(er) Aufwand zu mehr Biodiversität. In: Der praktische Gartenratgeber. Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. Erscheint in der Ausgabe 02/2022.

Öffentliche Gärten im Kräuterdorf Nagel. Engagement einer kleinen Gemeinde im Fichtelgebirge für Gartenkultur und Biodiversität. Erscheint in der Ausgabe 03/2022.

Vielfältige Friedhöfe: Maßnahmen für mehr Biodiversität. In: DEGA Gartenbau. Erscheint in der Ausgabe 03/2022.

IMPRESSUM

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)

An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim,

Telefon +49 931 9801-0, Fax +49 931 9801-3100, www.lwg.bayern.de

Institut für Stadtgrün und Landschaftsbau (ISL), isl@lwg.bayern.de

© LWG Veitshöchheim, Nachdruck und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.